

Pressemitteilung vom 19.07.2011

FREIE WÄHLER für Naturschutz mit Augenmaß

Florian Streibl MdL – Nationalpark Ammergebirge ist eine Schnaps-Idee der Grünen – Schönwetter-Politiker bekommen nasse Füße

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, begegnet den Gedankenspielen der Landtags-Grünen, das Naturschutzgebiet „Ammergebirge“ in einen Nationalpark umzuwandeln, mit großer Skepsis. Die Grünen wollten im Rahmen einer „Grünen Berg-Tour“ am kommenden Wochenende für die Errichtung eines Nationalparks Ammergebirge werben. Angesichts der Wetterprognosen wurde diese Tour wieder verschoben, wie die Pressestelle der Landtags-Grünen mitteilte. Streibl dazu: „Da sieht man einmal, wie lebensfern manche politischen Konzepte der Grünen sind. Da trauen sich meine Landtagskollegen von der Grünen-Fraktion nicht aus ihren Büro heraus, weil ihnen das Wetter nicht schön genug ist, über die Köpfe der Menschen vor Ort hinweg wollen sie aber eine Entscheidung pro Nationalpark bewerben. Diese hätte gravierende Folgen für die Region, vor allem auch viele negative. Vor dem schlechten Wetter kneifen, aber die Menschen hier dann mit dem Nationalpark im Regen stehen lassen, das passt nicht zusammen!“

Im Naturschutzgebiet Ammergebirge wird seit Jahrzehnten vorbildlich für die Bewahrung unserer gewachsenen Kulturlandschaft gearbeitet. Mag die Gründung des Nationalparks Ammergebirge den Charme besitzen, dies dann aus touristischer Sicht besser vermarkten zu können, bedeutet dies gleichzeitig aber einen massiven Einschnitt in die bislang erfolgreich funktionierende und nachhaltige Bewirtschaftung bedeutender Flächen im Ammergebirge durch Waldbauern, Forstbetriebe sowie unsere Berglandwirte.

Man sollte als Tourismusregion Allgäu und Werdenfels im Verbund mit den Tiroler Nachbarn durchaus intensivere Gespräche darüber führen, wie unsere beeindruckende Naturlandschaft auch aus touristischer Perspektive besser vermarktet werden kann, ohne dabei die naturschutzrechtlichen Aspekte aus dem Auge zu verlieren. Ideen wie ein Informationszentrum Ammergebirge wurden auch schon in der Vergangenheit diskutiert.

Streibl abschließend: „Eine weitere Belastung unserer Landwirte ist aus meiner Sicht nicht hinnehmbar. Sie sind die Bewahrer unserer Kulturlandschaft, ohne sie würde unsere Heimat ihr unverwechselbares Gepräge verlieren. Ein Nationalpark bedeutet massive Einschränkungen für die Landwirte. Die in der Alpenregion praktizierte extensive Landwirtschaft ist im besten Sinne gelebter Naturschutz. Die Grünen wollen unseren Bergbauern im Ammergebirge die Existenzgrundlage nehmen. Das geht nicht!“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau

Email: referent@florian-streibl.de

Telefon: 08822 / 935282; Fax: 08822/935287 www.florian-streibl.de